

Der Chefankläger der Nürnberger Prozesse

Dank der Arbeit des Juristen Benjamin Ferencz wurden bei den Nürnberger Prozessen vor 75 Jahren viele Nazi-Verbrecher verurteilt. Er fand die Beweise ihrer Schuld in Archiven und Konzentrationslagern.

Am 8. Mai 1945 war der Zweite Weltkrieg in Europa vorbei, Hitler und seine Nationalsozialisten waren **besiegt**. Als sie an der Macht waren, ermordeten sie Millionen von unschuldigen Menschen in Konzentrationslagern. Die Hauptkriegsverbrecher wurden am 20. November 1945 in Nürnberg **vor Gericht gestellt**, es folgten weitere Prozesse. Dass sie überhaupt stattfinden konnten, liegt auch an Benjamin Ferencz, der heute 100 Jahre alt ist und sich noch gut an damals erinnert.

Ferencz kämpfte als junger **US**-Soldat gegen die Nazis. Er besuchte auch die befreiten Konzentrationslager – und was er dort sah, war schlimmer als alles, was er sich hätte vorstellen können. „Ich war da, als die **Leichen** noch auf dem Boden lagen,..., um in den **Krematorien verbrannt** zu werden“, erzählt er. „Ich wollte diese **Mistkerle** nicht **davonkommen lassen**.“

Die Amerikaner brauchten Beweise für die beispiellosen Kriegsverbrechen der Nazis. Als studierter Jurist war Ferencz der richtige Mann zur richtigen Zeit. Er **durchsuchte** mit seinen Leuten die Archive und Lager der Nazis. „Wichtig war, Beweise zu **sichern**, die Listen der **Häftlinge**, die Namen der Lagerleitung und der Verantwortlichen...“, so Ferencz. Und er leistete gute Arbeit: Mit gerade mal 27 Jahren wurde Ferencz US-Chefankläger.

1947 stellte er 24 Männer vor Gericht, die für den Tod von mehr als einer Million Menschen verantwortlich waren. Nur vier von ihnen wurden zum Tode verurteilt, die anderen kamen nur kurz ins Gefängnis. Ferencz wusste, dass die Urteile in keinem Verhältnis zur Zahl der Opfer standen: „In so einer Situation wird es nie **Gerechtigkeit** geben.“ Trotzdem wollte er wenigstens einige Verantwortliche **zur Rechenschaft ziehen**. Dass Kriegsverbrechen bestraft wurden, dafür sollte er sein Leben lang kämpfen.

*Autorin/Autor: Heike Mund, Philipp Reichert
Redaktion: Suzanne Cords*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Chefankläger, -/Chefanklägerin, -nen – jemand, der in einem Gerichtsprozess in leitender Funktion versucht, ein Verbrechen zu beweisen

Jurist, -en/Juristin, -nen – jemand, der Rechtswissenschaft studiert hat

Nationalsozialist, -en/Nationalsozialistin, -nen – jemand, der die politischen Ziele des Nationalsozialismus in Deutschland unterstützte (Kurzform: Nazi, -s)

Konzentrationslager, - (n.) – eine Art Gefängnis, in dem die Nationalsozialisten sehr viele Menschen gefangen hielten und töteten (Abkürzung: KZ)

Archiv, -e (n.) – eine Sammlung von Dokumenten zu einem bestimmten Thema

jemanden/etwas besiegen – den Kampf gegen jemanden/etwas gewinnen

jemanden vor Gericht stellen – dafür sorgen, dass ein Verbrecher für seine Taten einen Gerichtsprozess bekommt

US – Abkürzung aus dem Englischen für: United States, Vereinigte Staaten von Amerika

Leiche, -n (f.) – der tote Körper

Krematorium, Krematorien (n.) – eine Halle zur Einäscherung von Leichen

etwas verbrennen – etwas durch Feuer zerstören

Mistkerl, -e (m.) – ein Schimpfwort für jemanden, der etwas Schlimmes getan hat

jdn. davon|kommen lassen – es geschehen lassen, dass jemand für ein Verbrechen nicht bestraft wird

etwas durch|suchen – an einer Stelle/einem Ort intensiv nach etwas suchen

etwas sichern – etwas sammeln und dafür sorgen, dass es nicht verloren geht

Häftling, -e (m.) – jemand, der zur Strafe in einem Gefängnis sein muss

Gerechtigkeit (f., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas fair ist

jemanden zur Rechenschaft ziehen – jemanden für das verantwortlich machen, was er getan hat und ihn dazu auffordern, sich dazu zu äußern